

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 15 (1917)
Heft: 3

Rubrik: Kleinere Mitteilungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als im Jahre 1913 eine neue Sektionsgeometerstelle geschaffen wurde, fiel die Wahl auf unsern Jubilaren und seit dieser Zeit leitet er die Katasternachführung der Kreise I und II, bestehend aus den ehemaligen Gemeinden Altstadt, Enge, Wollishofen und Leimbach.

Neben seiner vorzüglichen amtlichen Tätigkeit fand er indessen noch Zeit, sich dem Schweizerischen Geometerverein nützlich zu machen. Zahlreiche Uebersetzungen von Artikeln in der „Geometerzeitung“ sind ihm zu verdanken; er hat dadurch manches beigetragen zum gegenseitigen Verständnis zwischen Deutsch und Welsch.

Möge dem noch in den besten Mannesjahren stehenden Kollegen vergönnt sein, wie es in mehreren Reden und in den folgenden Versen ausklang, nach weiteren 25 Jahren ein zweites, goldenes Jubiläum im Silberhaar zu feiern.

Bringt ein Hoch dem Jubilaren,
Der nach fünfundzwanzig Jahren
Mit noch jugendlichem Blick
Auf die unermüdlich treue
Arbeit, die ihn stets erfreue
Sieht in stillem Stolz zurück.

Heil ihm! Und noch viele Jahre,
Da er frohen Muts erfahre,
Was erfüllte Pflicht versüsst.
Da ihm Anerkennung werde
Und auf uns'rer krummen Erde
Ihn ein gold'ner Abend grüsst!

Kleinere Mitteilungen.

Bebauungsplan der Gemeinde Leysin. Zur Erlangung von Entwürfen zu einem neuen Bebauungsplan der Gemeinde schreibt der Gemeinderat von Leysin einen Ideenwettbewerb aus unter den im Kanton Waadt niedergelassenen Architekten, Ingenieuren und Geometern. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 1. Mai 1917 bestimmt. Zur Erteilung von vier Preisen sind dem Preisgericht 5000 Fr. zur Verfügung gestellt. Ausserdem steht der Gemeinde das Recht zu, weitere Entwürfe zum Preise von 600 Fr. anzukaufen.

Das Programm kann unentgeltlich vom „Greffé municipal de Leysin“ bezogen werden.

Wir möchten hier ausdrücklich feststellen, dass die weit-sichtigeren Westschweizer auch die Geometer zur Teilnahme an der Konkurrenz einladen.

* * *

Vom Kriege. Im Neujahrsblatt der Handelsbank Basel sind eine Reihe von Zahlen aufgeführt, welche ein treffendes, leider trostloses Bild von dem Umfange des gegenwärtigen unheil-vollen Zerstörungsprozesses der europäischen Kultur geben. Nach diesen Angaben beträgt die Zahl der aufgeborenen Kämpfer rund 50 Millionen. Bis zum Schlusse des Jahres 1916 erreichen die Kriegskosten der sämtlichen beteiligten Staaten den Betrag von 350 Milliarden. Die Verluste durch die Zerstörung von menschlicher Arbeitskraft, die Verwüstung einstmals blühender Städte und Dörfer, die Zernichtung der Waldungen und des kultur-fähigen Bodens entziehen sich auch einer nur angenäherten Schätzung, von der Einbusse an ideellen Gütern nicht zu reden.

Vergleichsweise kann angeführt werden, dass die gesamte Goldproduktion der Erde, von der Entdeckung Amerikas bis heute gerechnet, auf nicht mehr als 85 Milliarden geschätzt wird, und dass das in den sämtlichen Eisenbahnen der Erde investierte Kapital die Höhe von 300 Milliarden nicht erreicht, also unter den bis jetzt für den Krieg verwendeten Summen steht. Zwei-einhalb Kriegsjahre haben sonach mehr verschlungen, als 90jäh-rige Friedensarbeit im Eisenbahnwesen geschaffen hat.

Von der Gesamtbevölkerung der Erde, welche zu 1630 Mil-lionen angegeben wird, gehören 60 % mit 1010 Millionen den kriegführenden Völkern und nur 40 % den Neutralen an, so dass in der Tat von einem Weltkrieg gesprochen werden kann.

Berichtigung.

Wir bitten die Leser, auf Seite 58 der letzten Nummer un-serer Zeitschrift den dritten Absatz zu berichtigen in: „Um den Hektarenpreis zu vereinfachen, sollte er alle Kosten, welche von den Gebäuden herrühren, **nicht** in sich aufnehmen; er ändert sich unter dieser Voraussetzung nur noch mit dem Massstab-gebiet und der Topographie.“

Redaktion.
